Der

Frohe Guitarrenspieler.



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

Zweites Heft. — 5. Auflage.



Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1874.

Inhaltsverzeichniß.



1. An die Hoffnung.

1. Die du so gern in heil'=gen Näch=ten fei = erst, und sanft und weich den Gram ver=schlei = erst, der
2. Wenn längst ver=hallt, ge = lieb = te Stim=men schwei = gen, und un = ter aus = ge = storb'=nen Zwei = gen ver=
3. Und blickt er auf, das Schick=sal an = zu = kla = gen, wenn schei = dend ü = ber sei = nen Ta = gen die

ei = ne zar = te See=le quält, o Hoffnung laß, durch dich em=por = ge = ho = ben, den Dul = der ahnen, daß dort o = ben ein En = gel
ö = det die Er=inn'rung sitzt: dann na=he dich, wo dein Ver=laß=ner trau = ert, und von der Mit=ternacht um=schau = ert, sich auf ver=
letz = ten Strah=len un=ter=geh'n: dann laß ihn um den Rand des Er=den=trau = mes das Leuch=ten ei = nes Wolken = sau = mes von ei = ner

sei = ne Thrä=nen zählt, ein En = gel sei = ne Thrä = nen zählt.
sunk'=ne Ur = nen stützt, sich auf ver=sunk'=ne Ur = nen stützt.
na = hen Son = ne seh'n, von ei = ner na = hen Son = ne seh'n.

2. Der brave Grenadier.

1. Des Kö = nigs Ge = ne = ral thut kom = man = di = ren: Sol = da = ten, fort in's Feld, ihr sollt mar = schi = ren: Lieb=ster Gre = na=
2. Nur frisch, mein Gre = na = dier, dein Rän = zel schnü = re, weil ich für's Va = ter = land zum Kampf dich füh = re: Lieb=ster Gre = na=
3. Doch wenn der Gre = na = dier im Feld ge = blie = ben, so denk' an ihn und an sein treu = es Lie = ben: Kö=nigs Gre = na=

dier, bleibst du doch bei mir! O, mein herz' = ges Lieb, gar zu gern ich blieb. Richt euch! Sol = da=ten, fort in's
dier, kehrst du auch zu mir? Wenn mein Schatz, so brav, kei = ne Ku = gel traf. Richt euch! Weil ich für's Va = ter=
dier schlummert fried = lich hier — auf dem Eh = ren=platz, weint sein lieb = ster Schatz. O Gott! und denk' an ihn und

Feld, ihr sollt mar = schi=ren, sollt mar=schi=ren, sollt mar=schi = ren: Vorwärts marsch!
land zum Kampf ge = füh = ret, kom=man = di = ret, kom=man = di = ret: " " "
an sein treu = es Lie = ben, treu = es Lie=ben, treu = es Lie = ben: " " "

3. Die Heimat.

Moderato.



1. Ihr gold'nen Flu = ren, ihr lieb = li = chen Au = en, wenn wird euch mein Au = ge wie=der
2. An dich, du Wie = ge der frü = he = sten Ju = gend, der Un = schuld Ge=biet, der stil=len
3. Dort zieht hin = ü = ber ein Ban = gen und Seh = nen, ihm gel = ten der Weh = muth wärmste



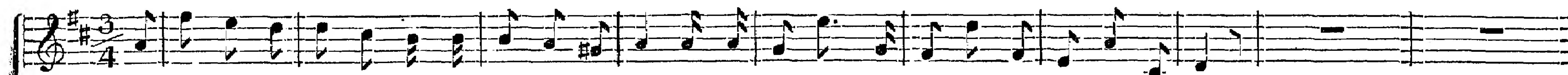
schau = en mit Zäh = ren, mit Zäh = ren der Won = ne im freu = di = gen
Tu = gend ach fes = selt, ach fes = selt das Herz ein hei = li = ges
Thrä = nen, in Stun = den, in Stun = den der Kla = ge, des Schmer = zes ge=



Blick? Ihr fri = schen Bä = che, ihr blü = hen = den Mat=ten, wo gern ich ge=ruht im Bau=mes.schat=ten, wie denk' ich an
Band. Im re = gen Klan=ge der sü = ße = sten Lie = der, im sehn = lich = sten Wun = sche kehrt es wie=der zu = rück in der
weint. Es kehrt auch nim=mmer die fried=li = che Won=ne dem Her = zen zu = rück als bis die Son=ne der se = li = gen

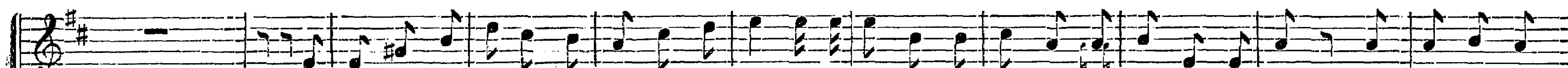
euch ver = lan = gend zu = rück, wie denk' ich an euch ver = lan = gend zu = rück!
Hei=mat so freund = li = ches Land, zu = rück in der Hei=mat so freund = li = ches Land!
Hei=mat einst wie = der er = scheint, der se = li = gen Hei=mat einst wie = der er = scheint.

4. Schneller Entschluß.



1. Mein Mädchen hat Au=gen wie der Him=mel so blau, und es wird mir ganz ko=misch, wenn ich ihr 'nei schau,
2. Der Schelm ist ganz pfif=fig, o ich kenn' ihn ganz gut, denn am be=sten weiß ich es und bin auf der Hut,
3. Beim Es=sen und Trinken, auch beim Schla=fen so=gar, bin ich un=stät und lau=nisch, wahrhaf=tig s'ist wahr,



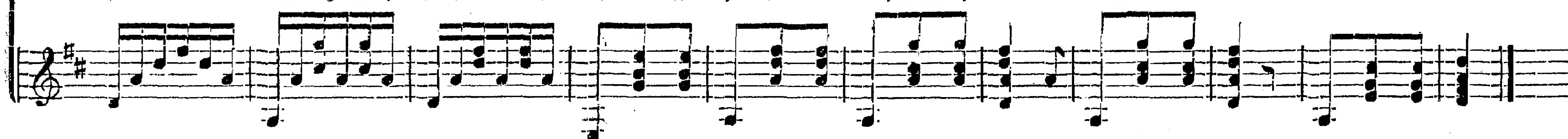


das flim=mert und fun=kelt, rollt her und rollt hin, und ich laß mir's nicht nehmen, ein Schelm sitzt da=rin, das flim=mert und
doch seit ich ihn ken=ne, nichts steht mir recht an, wenn ich täg=lich nicht ein=mal mich satt küs=sen kann, doch seit ich ihn
der Gei=er mag fer=ner ver=nünf=tig noch sein, al=so vorwärts, ju=hei=sa! in den Eh=stand hin=ein, der Gei=er mag





fun=kelt, rollt her und rollt hin, und ich laß mir's nicht nehmen, ein Schelm sitzt da=rin.
ken=ne, nichts steht mir recht an, wenn ich täg=lich nicht ein=mal mich satt küs=sen kann.
fer=ner ver=nünf=tig noch sein, al=so vor=wärts, ju=hei=sa! in den Eh=stand hin=ein!



5. Hirtenlied.

(Für zwei Stimmen.)

Allegro moderato.

1. Kaum ist der Son-ne Strahl er-wacht, bin ich schon auf der Höh, und
2. Ja, ü-ber-all ist Freud und Lust und Le-bens-glück zu seh'n, es

al-les rings-um freund-lich lacht, wenn ich her-nie-der seh. Wie lieb-lich wallt die grü-ne Flur, wie herr-lich prangt der
schlägt so frei die fro-he Brust auf die-sen lich-ten Höh'n; drum bin ich froh und wohl-ge-muth, daß ich ein Hir-te

Wald, das Herz em-pfin-det Won-ne nur und lau-ten Ju-bel-schall.
bin, denn hier kennt man nicht Gram noch Noth und hat stets frommen Sinn.

La la la la la la la la

la, la la la la la la la la la la.

6. Heurathen und seine Folgen.

Frisch.

1. Das Heu = ra=then ist ei = ne kitz = li = ge Sach', sagt man ein = mal ja, liegt die Frei=heit im Schach. Drum nehmt euch, ihr
2. Sie tra = gen jetzt Klei = der so rei = zend im Schnitt, so daß man die For = men des Lei=bes ganz sieht. Und die = ses ver=
3. Das Mäd=chen hat kaum ei = nen Jun = gen ge = seh'n, kaum fin = det der Jüng = ling das Mäd=chen auch schön, so wün=schen auch
4. Sie sa = hen sich frü = her nur stets in's Ge = sicht, doch a = ber zu = sam = men=ge = rech = net ward nicht; jetzt fehlt es am

Män=ner, doch flei=ßig in Acht, daß ihr in der E = he kein Pur = zelbaum macht Ge=heu=rath' ist bald, doch ge=wirth=schaf=tet schwer; die
füh = re = ri = sche Ne-gli-gé ist Schuld an un = zäh = li = gem Män = ner=kopf=weh; denn sieht man ein Mägd=lein, so weiß man nicht mehr, kommt
bei = de den Prie=ster schon da; er sagt dann nicht nein, und froh lä = chelt sie ja! Nun sind sie im Him = mel und sin = gen: Ju = hei! doch
Be = sten, die Frau will ein Kleid, der Mann mit dem letz = ten sein Schätz = lein er=freut. Doch Mor=gen, o Him = mel, der Beu=tel ist leer — ge=

Wei = ber geh'n al = le wie Pfau=en da = her.
Kö = chin, Com=tesse o = der Fräu=lein da = her.
Ma = dame Vernunft, ach, die ist nicht da = bei.
hen = rath' ist bald, doch ge = wirth=schaftet schwer.

7. Zur Genesung.

1. Man sagt, wenn Je=mand nie = ßet, wohl zur Ge = ne = sung drauf, doch ob's von Her=zen flie = ßet im gan = zen Le = bens=lauf? Ob sie im Sinn nicht ha = ben: O lägst du doch be= (er nießt) Zur Ge = ne = sung!
2. Der sagt, er sei ent = zü = cket, nun wie=der uns zu seh'n; wie er an's Herz uns drü = cket, wer kann da wi = der=steh'n? Doch denkt er, oh = ne Zwei=fel: O ho = le dich der " " " " " "
3. Be = theu = ert uns ein Mäd = chen mit Hand und Mund und Schwur, sie hätt' im gan = zen Städt = chen ja dich zum Lieb=sten nur, so glaub' ge=wiß, die He = xe hat ne = ben=bei noch " " " " " "
4. Thut Je = mand uns recht schö = ne, nennt uns den be = sten Freund, und spricht mit heis = ser Thrä = ne, er wär' mit uns ver=eint, so kommt er si = cher mor=gen, will hun=dert Tha=ler " " " " " "
5. Wie ger = ne wollt' ich spin = nen noch wei = ter fort dies Lied, braucht' gar nicht viel zu sin = nen, weil Vie = les man so sieht; doch wer = det ihr wohl den=ken, wir wol = len es dir " " " " " "

8. Die Hütte.

1. Mei Hüt = te laß i nit, das hab' i g'schworn, so lang i leb', zieh i von dort nit aus; mein al = ter Va = ter ist ja hier ge = born, die Hüt=te
2. Die Hüt = te laß i nit vor al = le Zeit, mein ei = gen muß sie blei = ben bis an's Grab; 'sist aus dem Erund schon mei=ne einz=ge Freud', weil ich sie
3. Die Hüt = te laß i nit, i bleib schon hier, es bin = den Freu=den mich und 'sgröß=te Leid; mein al = ter Va = ter lieb und theu=er mir, ging von der

geb' i nit fürs schönste Haus, die Hüt=te geb' i nit fürs schönste Haus; und wenn auch Sturm und Wetter sie zer=bricht, hält sie die Kin=den=lie = be stets in
von mei'm al=ten Va=ter hab', weil ich sie von mei'm al=ten Va=ter hab'. Die er = sten Ju = gend=freu=den fühlt' ich hier, hier lernt' ich kind=lich das Ge=bet des
Hüt=te in die E=wig = keit, ging von der Hüt=te in die E = wig = keit. Lebt, Kin=der, ei = nig stets im Bru=der=bund, habt stets vor Au=gen die Ge=bot' des

ritard. parlando. *a tempo.*

Ehr'n, denn hier er = blick = te ich das Ta = ges=licht.
Herrn, drum ist das Plä=tzel auch so theu = er mir. } Drum hab' die Hütt'n i halt gar so gern, drum hab' die Hütt'n i halt gar so gern.
Herrn, so sprach er hier in sei = ner Ster=be = stund.

9. Das böse „Aber.“

Bewegt.

1. Durch die Mau=ern sieht die Lie = be in das stil = le Kämmer = lein, schickt durch nei = di = sche Gar = di = nen ih = ren Fal=ken=blick hin=
2. Ue = ber Ber = ge sieht die Lie = be, fern = her zäh = lend Tritt und Schritt, mit dem mei = len = weit Ge=schied=nen wallt sie still ver = keh=rend
3. Ue = ber Mee = re sieht die Lie = be, braucht nicht Segel, braucht nicht Kahn, und zu hoch ist ihr kein Him-mel und zu tiei kein O = ce=
4. Und doch wä = re sie so glück=lich, könn = te sie im Her = zen späh'n, und mit ei = nem einz'=gen Bli = cke, was sie sucht, be==frie=digt

ein, ih = ren Fal=ken=blick hin=ein; liest in un=er=broch'nen Briefen, schaut durch Schleier in's Ge = sicht;
mit, wallt sie still ver=keh=rend mit; durch die Ne = bel kann sie dringen, durch die Nacht hin oh = ne Licht;
an, und zu tief kein O = ce = an; in den Hü=gel kann sie schau=en, der ihr tod=tes Glück umflicht;
sehjn, was sie sucht, be=frie=digt seh'n. Al = les An=dre mag sie mis=sen, Eins nur sucht sie: Zu=ver=sicht;

A=ber ach! du bö = ses „A = ber“, in die Her = zen sieht sie nicht, in die Her = zen, in die Her = zen sieht sie nicht!

10. Die Fräuleins in der Schweiz.

Scherzend.

1—4. Ka Jum=pfre meh, blos Fräu = li!
O lue = get, 's ist ab = scheu = li. Sind's Schwizer=al = pe wo ni bi? J Dütschland sind söß
Das ist nöd halb so gräu = li. E'n Frei=staat brucht halt Lüt vo Stand, drum wach=sed, wie im
's gaht vor=wärts ganz er = freu = li. E'n Schni=der, der üs d'Ho=se blätzt, der schribt si „Klei=der=
Das sei ka Glück? Ja frei = li. Wott öp = pe Ei = ni Hoch=zit ha und ist meh Muß als

Fräu - li g'si, gern hammers dört dem A = del g'lo, 's Wort „Junfrau" för ka Schimpfwort g'no. J weiß nöd, bin i stum = pfer, sind and = ri
Schwabe=land, i Stadt und Dorf, bim Hans und Benz üs d'Fräu=li uf wie Cha = tze=schwänz. ″ ″ ″ ″ ″ ″ ″ ″ ″ ″
ma = cher jetzt, e „Fräu=li" heißt, wer Hu = be macht, bald „Grä=fin", wer Pa = ste = te bacht. ″ ″ ″ ″ ″ ″ ″ ″ ″ ″
Sup = pe dra, paßt „Jungfrau" bim Ver=kün=de schlecht, doch Fräu=lein merkst, das paßt gad recht. J merk's, i bi nöd stum = pfer, jetzt gfallt mer

rit.

Chöpf voll Strau: E Fräu=li ist ka Jun = pfer und ist doch au ka Frau, und ist doch au ka Frau.
″ ″
″ ″
d'Mo = de au: E Fräu=li ist ka Jun = pfer, ist halt es Bitz = li Frau, ist halt es Bitz = li Frau.

rit.

11. Der Talisman.

1. Freun=de, wählt euch ei = nen Ta=lis = man, dann ficht euch kein einz'=ges Un = heil an, la = chend tret' ich Al = len
2. Ernst = lich in der Freun=de hei=term Kreis, wo ich mei=ne Herrn Col = le = gen weiß, trin = ke ich mich rund und
3. Wenn das Schiff=lein mei = nes Le = bens wankt, auch wenn man zu = wei = len mit mir zankt, stell' ich wie = der her die
4. Ist die Kas = se ein = mal leer, was schadt's? Bei der Flasche ho = le ich mir Raths, ja, ich ze = che, schließt sich
5. Auch dient mir mein im = mer vol = les Glas auf dem Himmels=we = ge zum Kom = paß, trin=kend seg'l ich dann am
6. Pe = trus öff = net mir die schma=le Thür, trinkt zu = vor ein Gläs=chen Wein mit mir, zeigt mir dann den gro = ßen
7. Seht ihr nun, wo = hin das Trin=ken bringt, wie dem Ze=cher Al = les wohl ge = lingt, Gram und Kum=mer sind be=
8. Fröh = lich hat man al = le Mädchen lieb, kommt mit = un=ter auch ein klei=ner Hieb, thut nichts, nimmt man de = sto

mit dem Gla = se nah: Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!
mein Ge = sang tönt da: La, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la!
schö = ne gold'= ne Ruh: Nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu!
einst mein Au = ge zu: Su, su, su, su, su, su, su, su, su, su, su!
Lu = ci = fer vor = bei: Ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei!
Saal und nennt mich Du: Ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju!
siegt, sie wur = zeln nie: (Gepfiffeen.)
ei = nen grö=ßern Schluck: Gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck!

12. Sehnsucht nach ihr.

1. Von dir ge = schie = den, bleib' ich bei dir, wo du auch wei = lest, bist du bei mir. Von dir zu
2. Ich hör' im Hai = ne der Nach=ti = gall nur dei = ner Stim = me so sü = ßen Schall. Die Lüf = te
3. Ja, dein ge = denk' ich, bin ich er = wacht, du bist mein Traum = bild in dunk=ler Nacht. Am Him=mel
4. Ach ich muß schei = den, ach ich muß fort, nicht darf ich wei = len an die = sem Ort. O sel' = ge
5. Und will uns tren = nen des Schick=sals Macht, mein Geist durch = ei = let die finst' = re Nacht. Von dir ge=

las = sen ver=mag ich nicht, o du mein Al = les, mein Le=bens=licht!
säu = seln mir dei = nen Gruß, im Blü = then = bal = sam mir dei = nen Kuß.
seh' ich dein theu=res Bild, im Ster = nen=schim = mer strahlst du mir mild.
Stun=de! o kur = zes Glück! ruft mei = ne Sehn=sucht dich bald zu = rück.
schie = den bin ich bei dir, wo du auch wei = lest, bist du bei mir.

13. Des Mädchens Wunsch.

1. Im Wäld=chen ein Feld=chen, ein Gärt=chen da=rin, ein nied=li=ches Häus=chen und häus=li=chen Sinn, zum Heerd=chen ein Pferdchen, ein Küh=chen da=bei; wie glück=lich, wer's hät=te, wie glück=lich und frei, — — — — wie glück=lich und frei!

2. Und dann vor dem Räum=chen ein Bäum=chen so grün, ein Plätz=chen, ein Schätz=chen hoch männ=lich und kühn, im Blick=chen ein Stück=chen von Her=zen da=bei; wie glück=lich, wer's hät=te, wie glück=lich und frei, — — — — wie glück=lich und frei!

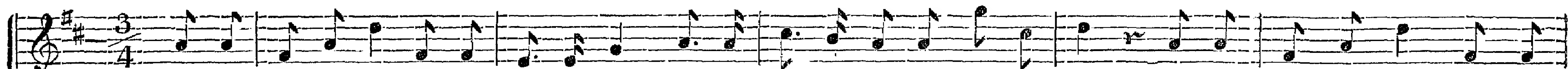
3. Im Stüb=chen ein Büb=chen mit Löck=chen so roth, ein Tisch=chen, und dann auf dem Tisch=chen ein Brot, ein Stühl=chen, ein Pfühl=chen und Ru=he da=bei; wie glück=lich, wer's hät=te, wie glück=lich und frei, — — — — wie glück=lich und frei!

14. Des Schiffers Abschied.

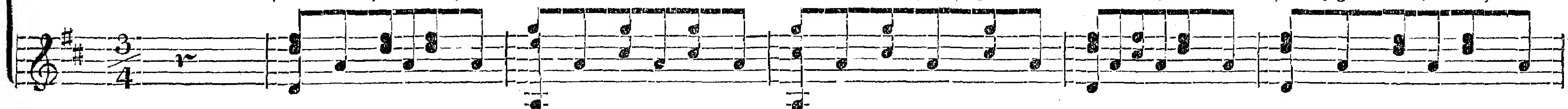
1. Auf, Ma=tro=sen, die An=ker ge-lich=tet, die Se=gel gespannt und den Kom=paß ge=rich=tet! Lieb=chen a=de!
2. Dort drau=ßen auf to=ben=den Wel=len, wo schwanken=de Schif=fe an Klip=pen zer=schel=len, im Sturm auf See
3. Ei=nen Kuß noch von ro=si=gen Lip=pen, und ich fürch=te nicht Sturm o=der Klip=pen. Sturm=wind, o weh!
4. Doch find' ich die Hei=mat nicht wie=der, rei=ßen Sturm und Ge=fah=ren mich nie=der tief in die See:

Schei=den thut weh! Mor=gen da geht's in die wo=gen=de See, mor=gen, da geht's in die wo=gen=de See.
wird's mir so weh! da ich auf im=mer vom Lieb=chen geh', da ich auf im=mer vom Lieb=chen geh'!
brau=se o See, wenn ich mein Lieb=chen nur wie=der seh', wenn ich mein Lieb=chen nur wie=der seh'!
Lieb=chen, a=de, wenn ich dich dro=ben nur wie=der seh', wenn ich dich dro=ben nur wie=der seh'!

15. Das Tyrolerland.



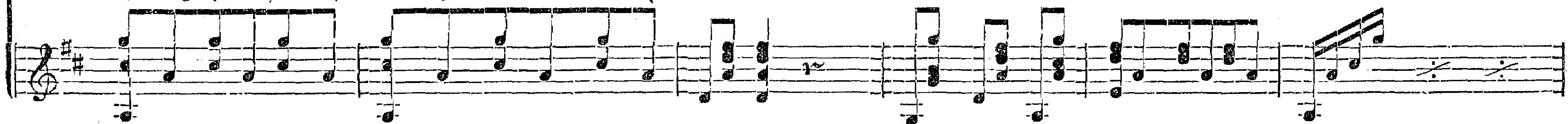
1. In dem Land Ty=rol ist es mir so wohl, wo die schö=nen Lie=der wie=der tön'; weiß nicht, kommts vom Rhein, was mag
2. Das Ty=ro=ler=land ist schon all=be=kannt, 's gfällt a Je=dem, der dies Län=del kennt. So a Bie=der=sinn such mal
3. Da kommt Ei=ner her, i mein i kenn' ihn schon, mit dem Stu=tzerl auf der Ach=sel zu. Im=ma Jä=ger=gwand'l, Stu=tzerl
4. Mag die Welt ver=gehn, bleibt Ty=rol doch stehn, weil's ist fest ge=baut von Got=tes Hand. Wer den Weg nicht kennt, find't kein
5. Was das für Leut=chen sein, so verliebt und fein, so aus lau=ter Unschuld, glaubens nur! Hat Ein'r a her=zigs Kind, sieh er

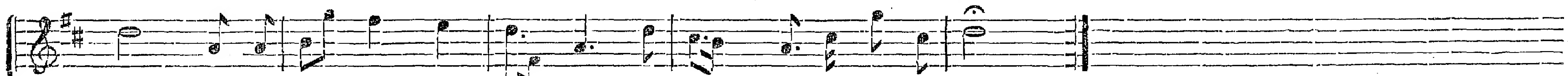




Schuld dran sein, daß kein Mensch dem G'sang kann wi=der=steh'n.
her und hin, find'st a kei=ne mehr bei die=ser Zeit.
a da Hand'l, auf den Al=pen oh=ne Rast und Ruh.
schö=nes Kind, nur a Sprung ist's in's Ty=ro=ler=land.
küßt es g'schwind, bei ihm ist's halt a so in der Na=tur.

la la la la la la la la la la la la la





la la la la la la la la la la la la la la la.



16. Vor ihrer Hütte.

1. Hab' heut die gan = ze Nacht vor ih = rer Hüt = te g'wacht, hab' oft hin = ein = ge=schaut und ü = ber'n Rain, hab' o = ben
2. D'Sonn hat sich fü = re g'macht, hat auf die Blüm=lein g'lacht, bis aus dem Gra = se sie sich herausge=streckt. Ich hab' mi
3. Da hat sie mir ge = winkt, hat mit den Aeug=lein blinkt, ich hab's gleichwohl ver=stan = den, wie sie's meint. Eil' g'schwind ins

Stern=lein zählt, hat auch nit Ei = ner g'fehlt, als dei = ne Aeuglein, Dienderl, ganz al = lein.
nit umg'wendt, hab' an mein Dienderl denkt, hat just beim Fen = ster naus ihr Kö=pferl g'streckt.
Stü = berl hin, in ih = re Ar = me drin, habs g'scherzt und drückt und schier vor Freude g'weint.

Ho = li = a ho —

17. Das einsame Hüttchen.



1. Wohl kenn' ich ein Plätz-chen, da wohnt' ich so gern, da ist man dem Wirrwarr der Menschen so fern, da lebt man so ein-sam, so
2. Wir bau-ten ein Hütt-chen von Strauchwerk umheckt, das fern von den Bli-cken des Nei-des ver-steckt; das wä-re für ho-he Be-
3. Um's Hütt-chen her wür-de ein Gar-ten ge-führt, mit Blu-men und Bäu-men gar statt-lich ge-ziert, und such-ten am A-bend wir
4. Da kos-ten wir trau-lich die Stun-den da-hin, bis dich-te-re Schat-ten die Landschaft um-ziehn, dann kehr-ten, um-leuch-tet vom
5. Ge-nös-sen mit Dan-ke das länd-li-che Mal, und Lieb-chen kre-denz-te den vol-len Po-kal; bald wink-te der Schlummer zur





stil-le für sich; da lebt' ich für Lieb-chen und Lieb-chen für mich, da lebt' ich für Lieb-chen und Liebchen für mich.
su-che zu klein, doch kehr-te wohl öf-ters der Freund bei uns ein, doch kehr-te wohl öf-ters der Freund bei uns ein.
Stil-le und Ruh, so hüpf-ten wir fröh-lich der Hüt-te dann zu, so hüpf-ten wir fröh-lich der Hüt-te dann zu.
Sil-ber-mondschein, wir wie-der zu-frie-den in's Hüttchen hin-ein, wir wie-der zu-frie-den in's Hütt-chen hin-ein.
nächt-li-chen Ruh, dann drück-ten wir küs-send die Au-gen uns zu, dann drückten wir küs-send die Au-gen uns zu.



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.
Preis 60 Ct. — 21 kr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 kr. — 6 Ngr.

Vogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 kr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.
Fr. 1. 50. — 42 kr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., **Musica sacra** für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte
à Heft Fr. 1. 35. — 45 kr. — 12 Ngr

Methfessel, E., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 kr. — 6 Ngr.

Plötz, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 kr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 24 kr. — 7½ Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 kr. — 15 Ngr.

Wepf, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Ct — 21 kr. — 6 Ngr.
Dieses Heft enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Heft. 2. vermehrte u. verb. Aufl.
Fr. 1. — 36 kr. — 9 Ngr.

Lieder für gemischten Chor.

Vogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonsschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis Fr. 1. 50. — 45 kr. — 12½ Ngr.

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 kr. — 15 Ngr.

Methfessel, E., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 kr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.
Partitur Fr. 1. 50. — 42 kr. — 12 Ngr.
Stimmen 20 Ct. — 8 kr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.
Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 kr. — 22 ½ Ngr.
Stimmen 75 Ct. — 24 kr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 kr. — 15 Ngr.
II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hausschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.
Preis per Heft 21 Ct. — 6 kr. — 3 Ngr

Gloor G., **Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).
Preis à Heft 35 Ct. — 12 kr. — 3 Ngr.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Ct. — 6 kr. — 3 Ngr.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chor-Lieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.
Preis broch. 60 Ct. — 21 kr. — 6 Ngr.
cart. 70 Ct. — 24 kr. — 7½ Ngr.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.
21 Ct. — 6 kr. — 3 Ngr.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 kr. — 6 Ngr.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 kr. — 3 Ngr.
— — 2. Heft Preis 35 Cts. — 12 kr. — 4 Ngr.
— — 3. Heft, vierte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 kr. — 3 Ngr.
— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis 21 Cts. — 6 kr. — 2 Ngr.
— — 5. Heft. Preis 21 Cts. — 6 kr. — 2 Ngr.

Lieder für Clavier, Guitarre und Zither.

Holl, Lieder ernsten und heitern Inhalts mit Guitarrebegleitung. I. II u. III. Heft. à 90 Ct. — 27 kr. — 7½ Ngr.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.
Preis 50 Ct. — 15 kr. — 6 Ngr.

Keller, C., Album für Freunde und Freundinnen der Guitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre. Fr. 1. 35. — 36 kr. — 10 Ngr. netto

Methfessel, E., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Uebungsstücke.
2 Hefte à 90 Ct. — 27 kr. — 7½ Ngr

Methfessel, E., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.
1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 kr. — 7½ Ngr.

Peyer, Taschenbibliothek für Guitarrespieler. 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 kr. — 3 Ngr.
NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, Der frohe Guitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.
Preis per Heft 45 Ct. — 15 kr. — 4½ Ngr.

Methfessel, E., **Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H Zschokke.** Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Velin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 kr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 kr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—VI. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —
